

# Genfer Schulbank

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **7 (1886)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-256441>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

11<sup>o</sup> Un contrôle sérieux serait exercé par le Département sur les leçons d'ouvrages comme sur les autres branches d'enseignement.

12<sup>o</sup> L'achat des matériaux nécessaires aux leçons serait fait aux frais des communes, lesquelles aviseraient aux mesures à prendre pour rentrer dans leurs déboursés.

13<sup>o</sup> Nous exprimons le vœu que les études des jeunes filles à l'école normale soient prolongées d'une année, et qu'il soit annexé à cet établissement une classe pour former des maîtresses d'écoles enfantines.

## II.

1<sup>o</sup> Dans l'enseignement des ouvrages du sexe, l'institutrice combinera dans la mesure du possible les méthodes simultanée et individuelle.

2<sup>o</sup> Le cours de coupe sera enseigné d'après une méthode rationnelle à l'aide de tableaux préparés spécialement pour cet enseignement.

3<sup>o</sup> Il est indispensable que l'école soit pourvue d'un matériel nécessaire aux leçons: collections, aiguilles, ciseaux et mètres; (en outre, l'ameublement doit subir de légères améliorations.)

4<sup>o</sup> Les élèves qui ont les congés de 12 ans seront tenues de fréquenter une leçon de couture de 3 heures par semaine en été.

5<sup>o</sup> Le raccommodage du linge doit occuper sa place au programme.

6<sup>o</sup> Il est désirable que dans le degré inférieur les heures destinées au travail soient réduites à 4 au lieu de 6.

### *Vœux.*

1<sup>o</sup> Les écoles professionnelles de jeunes filles étant des institutions qui ont droit à tout notre intérêt, leur création doit être vivement désirée.

2<sup>o</sup> Nous demandons que le Département ouvre un concours pour la publication de deux manuels: un d'ouvrages, l'autre d'économie domestique, destinés l'un et l'autre aux élèves des écoles normales. . . . . d.

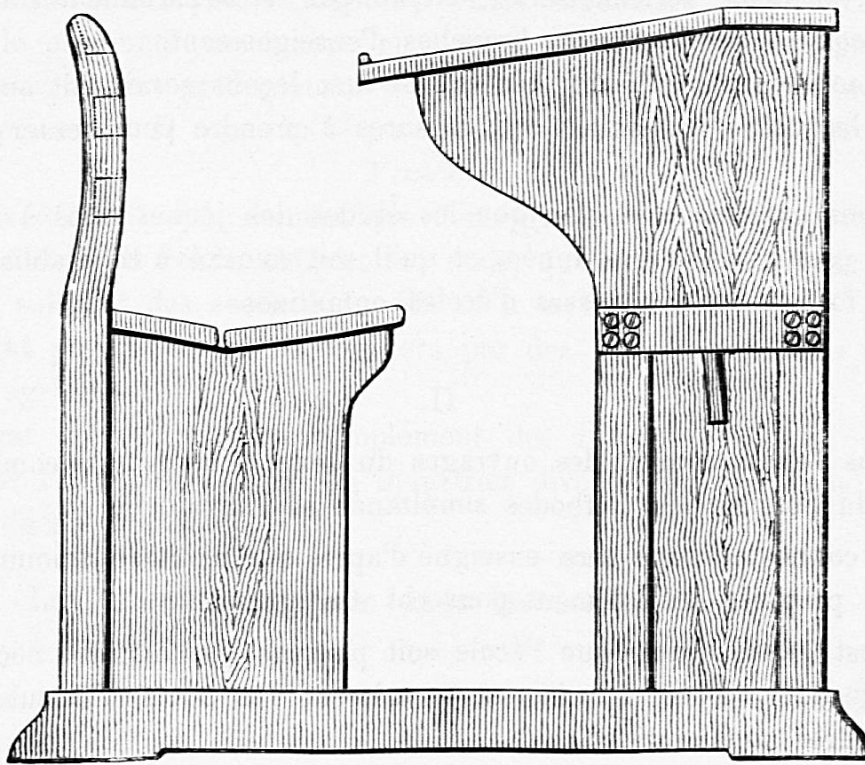
## Genfer Schulbank

(s. Bild).

Der Bericht von Gruppe 30 der Landesausstellung enthält über die Genfer Schulbank folgende Angaben:

Pültchensystem. Zweiplätzig. Länge 111 cm. Breite 73 cm. Höhe 74 cm.

Schräge Fussleiste; Verstärkungsleiste vor dem Pult. Tischblatt aus Hartholz. Tisch verstellbar; Fischbandcharnier. Fester Sitz und Sessel; Bank aus zwei Latten. St. Galler Lehne, Eichenholz.



## Mitteilungen der Schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich.

Vorträge: Winter 1885/1886.

2. Vortrag: Samstag, 16. Januar 1886, von Herrn Professor Heim] über „Reliefs“.

„Nachmittag 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr im Sammlungszimmer der geologischen Abteilung des Polytechnikums“, so lautete die nähere Instruktion auf der Einladungskarte; für uns zugleich das Tatenprogramm für den schulfreien Winternachmittag.

Im Abschätzen der Distanzen in und um Zürich durch das treffliche Mittel öftern Zuspätkommens eingeübt, setzten wir uns schon <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stunden vor der bezeichneten Zeit in Bewegung, um wo möglich noch vor Ablauf des akademischen Viertels im Hörsaale einzutreffen. Ohne grosse Mühe war ein mit gewaltsamen Schritten der Musikschule entgegenstrebender jüngerer Schulbruder im Momente der Kreuzung unserer beidseitigen Bahnen in seinen löblichen Vorsätzen wankend gemacht und trotz der Protestationen des neugierig aus der Seitentasche des Überziehers schauenden Notenheftes auf unsere Seite gebracht.

Nachdem sodann die Viertelstunde, um welche wir zu früh am Bestimmungsorte eingetroffen, noch redlich dazu verwendet worden, einigen weniger in die Geheimnisse des eidgenössischen Labyrinthes Eingeweihten den Weg nach unserm heutigen Auditorium zu zeigen, was uns Dank der Zuvorkommenheit eines dienstbaren Geistes nach verschiedenen Irr- und Entdeckungsfahrten intra muros auch glücklich gelang, trafen wir endlich noch rechtzeitig auf dem Sammelplatze